Welches zu Præjuditz und Nachtheil Unser Lehn-Gerechtigkeit gereichen möge / ꝛc. Brüssel den 25. Martii 1618.

Wolffgang Wilhelm.

*Pro Copia ex Veteri Protocollo sumpta Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.*

J. R. Schmitz Mpr.

## *No. XXI.*

## Wolffgang Wilhelm.

LIeber Getreuer ꝛc. Wir zweiffelen nicht / ihr werdet euch annoch dessen Verlauffs mit dem Hauß Kessenich / und daß aus unser gnädigster Verordnung ihr vor diesem zwey Soldaten auf besagtes Hauß zu Handhaab unser Lehn-Gerechtigkeit verlegt wissen zu berichten; Wann wir nun auff der Possidenten unterthänigst ansuchen und bitten / angeregte Soldaten von dannen abzuforderen uns hieselbst gnädigst erkläh-ret; Als befehlen Wir euch hiemit gnädigst / daß ihr nunmehr ohne Auffenthalt obbenennte beyde Soldaten von gedachtem Hauß Kessenich abnehmet / euch auch biß zu anderwerther Unser gnädigster Verordnung der Sachen ferner nicht unterfanget / ꝛc. Brüssel den 19. Martii 1618.

ahn
Ambtmannen zu Millen

*Pro Copia Concordante ex Veteri Protocollo sumpta Ego Notarius Cæsareus Publicus subscripsi requisitus in fidem.*

J. R. Schmitz Mpr.

Serenissimi Principis Litteræ Satrapæ Millensi scriptæ

*Wolffgangus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni,*

CHare & fidelis, nullatenus dubitamus, quin adhuc recorderis totam rei seriem, quæ contigit ratione Castri Kessenichii, & qualiter juxta clementissimum nostrum mandatum jam pridem duos milites in idem Castrum ad jus nostrum feudale conservandum collocaveris, cum jam clementissimè hic decreverimus, inde dictos milites avocare, commoti submissis possessorum precibus; hinc tibi clementissimè præcipimus, ut absque mora dictos duos milites à fato Castro Kessenichio revoces, & huic negotio sine speciali nostra voluntate te ulterius non immisceas. Bruxellis 19. Martii 1618.

## No. XXII.

ICh Johanna von Kessenich/ Wittwe von Malsen / und wir hernach benannte Curatoren beyder schwachsinnigen Gebrüder zu Kessenich / thun kundt und bekennen öffentlich hiemit/ nachdem hiebevor der Durchläuchtigster Hochgebohrner Fürst und Herr/ Herr Wolffgang Wilhelm/ Pfaltz-Graff bey Rhein/in Bayren/ zu Gülich / Cleve und Berg Hertzog/ ꝛc. Unser gnädigster Fürst und Herr/als Lehn-Herr des Hauß und Herrlichkeit Kessenich (dieweil Ihre Fürstl. Durchl. von wegen vorberührter beyder Gebrüdere Schwachsinnigkeit vorkommen) zu Versicherung ihrer als Herren zu Heinsberg / zu obbestimmten Hauß und Herrlichkeit Kessenich habender Lehns-Gerechtigkeit auf vorgeruhrt Hauß etliche Soldaten verlegen lassen/ und aber folgends auff derhalb beschehene Intercession und schrifftlich Erbiethen des Wohlgebohrnen Herrn/Herrn Henrichs Graffen zu dem Bergh ꝛc. gnädigst bewilliget/ daß gerührte Soldaten wiederumb von dannen abgefordert/ und zu ihren Guarnisonen verwiesen werden sollen/ daß demnach wir bey Adlichen Ehren gelobt haben/ und geloben hiemit/ daß wir von wegen mehr besagtes Hauß und Herrlichkeit Kessenich keinen anderen als höchst-gedachten unseren gnädigsten Fürsten und Herren vor einen Lehn-Herren erkennen/ und auch deßwegen allein bey Jh. Fürstl. Durchl. und Derselben Lehn-Cammeren / und sonsten niemand anderst ansuchen sollen und wollen. Deß zu Urkundt haben Wir diß mit Unseren

EGo Joanna de Kessenich vidua de Malsen,& nos inferius nominati Curatores amborum Fratrum de Kessenich mente captorum notum facimus hoc publico instrumento, postquam jam dudum Serenissimus Princeps & Dominus Wolffgangus Wilhelmus , Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariæ , Juliæ , Cliviæ & Montium , Clementissimus Dux & Dominus noster, Dominus feudi Castri & Dynastiæ Kessenich, audito dictorum Fratrum delirio in securitatem jurium sibi in ea competentium præfato Castro aliquot militum præsidium impo. nere jussit, deinde verò illustrissimi Domini Henrici Comitis de Bergh intercessione , & datâ assecuratione in scriptis clementissimè consensit, ut dicti milites inde avocentur, & ad suum præsidium remittantur ; quod sub fide nostra nobili stipulati sumus, & hisce promittimus , nos ratione sæpe dicti Dicti Castri & Dynastiæ Kessenich nullum unquam alium Dominum agnituros esse, quàm Serenissimum Dominum & Ducem nostrum, neque ejus causa ullibi alias, quàm penes suam Serenitatem, ejusque Curiam, instantias facturos , aut investituram peti. turos esse, in quorum fidem propriâ manu hoc subscripsimus, & Sigillis nostris roboravimus. Facta sunt hæc in Castro Kessenich 11. Januarii Anno 1618.

Joanna de Kessenich,
Vidua de Malsen.

ren aignen Handen unterschrieben / und daneben Unsere angebohrne Pitschafften hierunter auffgetruckt / Geben auff dem Hauß Kessenich den 11. Januarii 1618.

Joanna von Kessenich
Wedewe von Malsen.

*Pro Extractu Protocolli Concordante*
*Ego Notarius Cæsareus Publicus*
*subscripsi requisitus in fidem.*
J. R. Schmitz Mpr.

*No. XXIII.*

# Copia Reversalis.

ICh Unterschriebener bekenne hiemit / demnach der Durchleuchtigster Fürst und Herr / Herr Wolffgang Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein / in Bayeren / zu Gülich / Cleve und Berg Hertzog / Graff zu Veldentz / Sponheimb / der Marck / Ravensberg und Mörs / Herr zu Ravenstein / wegen der Lehn-Gerechtigkeit / so Ihre Fürstl. Durchl. ahn das Hauß und Appertinentien Kessenich haben / etliche Soldaten für diesem auff gemeltes Hauß verlegt / und folgents auff mein unterthänigst Ansuchen und Bitten dieselbe hinwiederum gnädigst abforderen lassen / daß hierdurch höchst-gedachter Ihrer Fürstl. Durchl. ahn solcher Lehn-Gerechtigkeit / so dieselbe als Hertzog von Gülich zum Hauß Kessenich hat / oder hernegst zu haben bescheinen würde / nichts præjudiciren / sonderen allerdings frey und unbenohmen seyn und bleiben solle / daß auch dieselbe Stück so von einem zeitlichen Hertzogen von Gülich von alters herkommen / oder zu Lehn empfangen werden / von niemanden / als von Ihre Fürstl. Durchl. empfangen sollen / dane-

EGo subscriptus hisce fateor, quod postquam Serenissimus Princeps & Dominus Wolffgangus Wilhelmus, Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariæ, Juliæ, Cliviæ & Montium, Comes Veldentiæ, Sponhemii, Marchiæ, Ravensbergi, & Moersiæ, Dominus in Ravenstein, &c. Pro conservando suo Jure Feudali, quod in Castrum & attinentias de Kessenich habet, aliquot militum præsidium jam dudum dicto Castro imposuit, & clementissimè annuendo humillimis precibus meis eos inde avocari jussit; hoc nullatenus Serenissimi Principis Juri Feudali, quod qua Dux Juliæ in Castrum Kessenich habet, vel imposterum habiturus est, præjudicare, sed illud integrum & tutum permanere debet, quod etiam partes illæ, quæ antiquitus à Ducibus Juliæ provenerunt, & relevatæ fuerunt, à nemine, nisi à Serenissimo Principe in Feudum recognosci possint, quod præterea nec ego, nec Pupilli mei nihil per nosmetipsos aliquid simus facturi, nec aliquid fieri permissuri, quod

daneben weder ich/noch meine Mit Curatel- Verwandte für Uns selbsten nicht thuen noch durch andere beschehen lassen sollen/ noch wolln/ welches mehr- höchst- gedachter Fürstl. Durchl. zu Nachtheil an der habender Gerechtigkeit zu Kessenich gereichen könte oder möchte/ alles ohne Gefehrde und Argliſt; Urkundt meiner unterschriebener ängener Hand und vorgetruckten Pitschafft; Geben zu Brüssel ahm 20. Martii 1618.

Henri de Haſtrhat
Heer van Druven

dicto Sereniſſimo Principi in præjudicium ratione Juris Feudalis, quod in Dynaſtiam Keſſenich habet, cedere poſſit. Acta ſunt hæc fideliter & ſine fraude, in quorum fidem hæc manu propriâ ſubſcripſi, & Sigillo meo munivi. Bruxellis 20. Martii Anno 1618.

Henricus de Haſtrhat
Dominus de Druven

*Pro Copia ſuo Originali Concordante Ego Notarius Cæſareus Publicus & Immatriculatus ſubſcripſi Requiſitus in fidem.*
J. R. Schmitz Mpr.

*No. XXIV.*

# Litteræ Joannæ de Keſſenich viduæ de Malſen ad Danielem Spies Satrapam Millenſem miſſæ.

Wohl-Edler ende Groetgunſtiger Heer ende Friendt.

WY hopen, dat ſyne Gnaden Graf Henrich van den Bergh ſall van wegen onſe Saecken gehandelt ende gecommuniceert hebben mit ſyne Vorſtelicke Durchluchtigheit, den Durchluchtigſten Hertog van Neuburg, ſo dat ſyne Gnaden Graff Henrich uns entboden, ende laeten weten hefft zwey Conditien, waerop ſyne Vorſtelicke Durchleuchtigheit unſe Prince antwort begehrten, die erſte, offt waer wahre, dat wy ſochten uns unter die Jurisdictie

*Prænobilis, & Gratioſe Domine.*

SPero, ut Dominus Henricus Comes de Berg ratione mei negotii egerit, & communicaverit cum Sereniſſimo Duce Neoburgico, velut me certiorem fecit Dictus Comes de duobus punctis, de quibus ſua Serenitas noſter Princeps reſponſum exſpectat, primus eſt, an verum ſit, quod Brabantiæ Jurisdictioni me velim ſubmittere, alter, an meum Sereniſſimum Juliæ Principem non velim agnoſcere ſupremum patronum & Dominum feudi, duobis his punctis

dictie van Brabante ſtellen, die zweyte, offte wy niet begeerten den Durchleuchtigſten Fürſten van Gulick vor unſe Overſte ende Leen-Heer te erkennen, waerop hebben wy antwort ende Satisfactie gegeven, dat wy niet minſte van meinunge niet en ſyn, die Jurisdictien van Keſſenich te veranderen, ende dat wy altoes willig ende gereit ſyn, ende weſen ſullen, tot onſen Overſten ende gnædigſten Prince den Hertog van Gulick te erkennen, gebuerlicke Dienſt ende Underthanigkeit te preſenteren, ende ſulcke Weege, Maate, ende Manier, als unſe Vaders, Groet Vaders ende Voor-Alders gedaen hebben, gelyck oock van wegen het Lehn genant Brunshorn den Hertog van Brabandt iſt erkent worden, ende noch erkendt wirdt, ende um ſulcks t' effectueren, ende int Werck te ſtellen, hebben wy Brieffen naer Bruſſel gedepecheert, um noch eens Syne Vorſtelicke Dorchleuchtigheit den Prince ende Hertog van Neuburg daerover vol Bericht te geven, die verklaert hadde tot Syne Gnaden Graff Henrick te bevorn qualick geinformeert te ſyn, ende derhalven Order gegeven ahn ſyne Gnaden Graff Henrick van die Poſſeſſion vant Huys Keſſenich aff te nehmen, onder conditie, dat men tot Düſſeldorp kommen ſoude, om daer het Leen te ontfangen, den Dorchleuchtigſten Hertog van Gulick erkennen, als Leen-Heer van het Huys ende Heerligkeit Keſſenich, offte ſo die Voorſchreven Heer van Keſſenich enige Difficultæt maekte, om het ſelvige te

punctis reſpondi, & ſatisfeci dicendo, quod omnino non intendam Jurisdictionem Keſſenichiam mutare, & quod ſemper ſim futura promptiſſima ad agnoſcendum Ducem Juliæ, tanquam ſupremum meum & clementisſimum Dominum, & ad ei obſequia debita & omnem ſubmiſſionem præſtanda, eodem modo & eâdem menſurâ & pondere, quibus Progenitores noſtri, Avi & Proavi mei ea præſtiterunt, *ſicut etiam ratione feudi nuncupati Brunshorn quondam Dux Brabantiæ agnitus eſt, & adhuc agnoſcitur*, & ad illud in effectu comprobandum litteras miſi Bruxellas, ad dandum deſuper iteratò notitiam, & lucem Sereniſſimo Duci Neoburgico, qui Henrico Comiti de Berg declaraverat, hujus rei ſtatum ſibi non ſatis eſſe ſignificatum, & ea propter ſeſe Comiti Henrico mandâſſe, ut Caſtri Keſſenich poſſeſſionem adiret, eâ conditione, ut Duſſeldorpii comparerem, ibidem feudum relevatura, Sereniſſimum Juliæ Ducem ſupremum Caſtri & Dominii Keſſenichii Patronum & feudi Dominum agnitura; & ſi fortè prædictus Dominus Keſſenichii aliquam difficultatem eſſet moturus in feudo concedendo, datura reverſale, quod ſemper Ducem Juliæ ſupremum feudi Dominum eſſem agnitura, eodem modo, quo Majores mei eundem agnoverunt, quod certò fiet, quàmprimum Bruxellis accepero reſponſum

Keſſenichii 2. Martii 1618.

*Dominationis Veſtræ*

*obſequioſa*

Joanna de Keſſenich
vidua de Malſen.

*No. XXV.*

te doen, dat sy dan sullen Reversals geven, so dat sy den Vorsten van Gulick wollen altyt erkennen als hunnen Leen-Heer, gelyck als haere Voor-Elders hebben erkent, het welke gedaen sal worden, so geringe als wy van Brussel antwort sullen bekommen hebben van syne Gnaden Graff Henrick: Verhoopende dat er ons oock in dit Stuck gunstig syn sall, ende ons helpen te ontlasten, bidden wy daerop in V. goede Gratie recommandeert te syn.

Kessenich den 2. Martii 1618.

Ewer Heerligkeit dienstwillige

Joanna van Kessenich,
Wedue van Malsen.

*Pro Copia suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.*

J. R. Schmitz Mpr.

*No. XXV.*

# Supplica Jacobi de Malsen ratione Castri & Dynastiæ Kessenich præsentata 25. Aprilis 1618.

Durchlauchtigst-Hochgebohrner Fürst/ &c.

EW. Fürstliche Durchl. werden ausser allen Zweiffel gnädigst gehört / und in Dero Gülischen Lehn-Bücheren verlesen haben / was Gestalten Dieselbe des Hauß und Herrlichkeit Kessenich ein ungezweiffelter Lehn-Herr seynd / und daß mit angeregten Lehn Stückeren in defectum remotiorum masculorum hære-

*Serenissime Princeps, Clementissime Domine, &c.*

DUbio procul Serenitati vestræ notum erit, & ex Feudali Juliæ libro perspectum habebit, quod Castri & Dynastiæ Kessenich sit verus Dominus Directus, & quod illis cum attinentibus bonis feudalibus proximiores fœminæ hæredes deficientibus remotionibus masculis hæredibus vigore litterarum feudalium illis clementissime à celsissimis Majoribus con-

hæredum jederzeit proximiores fœminæ hæredes, nach Inhalt Dero ihnen gnädigst mitgetheilten Lehn-Brieffen / von Dero hochgeehrten Vorfahren investirt und belehnet worden seind / dahero dann gemeltes Hauß und Herrlichkeit ein ungezweiffeltes gemein Lehn zu seyn gnugsamb offenbahr und bekant ist;

Weil dann Weyland Jacoben Collart genannt de Wilde nachgelassene zwey Söhne mit angeregtem Lehen ad illos per Successionem devolvirt / von den Durchleuchtigsten / und Hoch-gebohrnen Hertzogen von Gülich / ꝛc. Allerhöchst-seeligen Andenckens belehnt / & consequenter letztlich confirmirt worden; und dann nunmehr deren einer ohne Leibs-Erben vor wenig Wochen seeliglich in GOtt verstorben / der ander aber in Leibs-Schwachheit und Verstöhrung der Sinnen vorlängst dergestalt gefallen / und ein so hohes Alter erreichet / daß der seits etlicher Leibs-Erfolgeren schwärlich man sich wird zu erfrewen haben; Wann dann nicht ohne / daß meine liebe Mutter des noch lebendigen Sohns oder Lehn-Trägers rechte und eintzige Schwester ist / und ich ihr eintzig geziehlter Sohn / und dahero uti proximior hæres ad hoc Feudum zu admittiren / und anderen Remotioribus billig zu præferiren bin; derowegen mir umb gnädigste Investitur bey Ihr Fürstl. Durchl. und Deroselben Lehn-Cammer anzusuchen / so in Erwegung ich nunmehr durch erlangtes mein reiffes Alter das Lehn mir fähig zu machen / und darab erforderliche

concessarum investitæ sint, quapropter dictum Castrum cum Dynastia feudum promiscuum, & commune esse luculenter patet, & constat.

Cum ergo Jacobi Collart dicti de Wilde duo relicti Filii dicto feudo ad illos per Successionem devoluto à Serenissimo Juliæ Duce gloriosæ memoriæ sint investiti, & consequenter omnium postremi in eodem stabiliti, cumque unus illorum improlis paucis abhinc septimanis sit mortuus, alter verò jam dudum in tantam corporis & mentis debilitatem inciderit, nec non ad tale senium devenerit, ut vix aliqua spes prolium affulgeat, præterea charissima Mater mea sit vera & unica Soror viventis adhuc Filii, vel Vasalli, & Ego unicus ejusdem Filius, & ideo qua proximior hæres ad hoc Feudum admittendus, aliisque remotioribus jure merito sim præferendus, hinc à Serenitate vestra & ejusdem Curia Feudali clementissimam investituram humillimè petere mea exigit obligatio, præsertim dum adeptâ modo adultiore ætate quævis Feudi servitia præstare omnino confido; quapropter Serenitatem vestram omni cum submissione rogo, ut habitâ ratione senii & delirii, quæ modernum Vasallum incapacem reddunt, clementissimè decernat, quatenus ego & Successores mei excepto & reservato Matri meæ usufructu cum dicto Castro & Dynastia Kessenich, datis prius litteris feudalibus, adhibitisque aliis solemnibus investiamur, nec non ad præstandum solitum Juramentum fide'i-

liche Dienſten in eigner Perſohn zu præſtiren mich gäntzlich vertrawe / unterthänigſt auffliegen wollen ; gereicht und iſt demnach ahn Ewer Fürſtl. Durchl. mein unterthänigſt höchſt-flehentliche Bitt / die wollen geruhen ( weilen gemelter Lehn-Träger faſt alt und wegen Schwachheit der Sinnen unvermögen ) die gnädigſte Anordnung zu thuen / daß ich für mich und meine Erb-Folgere ( vorbehaltlich meiner lieber Mutter ihrer Leib-Zugh ) mit angeregtem Hauß und Herrlichkeit Keſſenich anjetzo belehnet / und mit Einnehmung der Lehen-Brieffen adhibitisque aliis ſolemnibus inveſtiiret / auch in gewöhnliche Aydt und Pflicht möge genommen werden / will ( wills GOtt ) die erforderliche gewöhnliche Servitia und Schuldigkeiten darab in Gehorſamb zu leiſten mich mehr als gefliſſen finden laſſen / Ewer Fürſtl. Durchl. gnädigſte Reſolution unterthänigſt hierüber erwarthend

Ew. Fürſtl. Durchl.

unterthänigſter

Jacob von Malſen

*Pro Copia ſuo Originali Concordante Ego Notarius Cæſareus Publicus ſubſcripſi requiſitus in fidem.*

Joannes R. Schmitz Mpr.

tatis admittamur , ad præſtanda debita ſervitia me promptiſſimum offerendo, & clementiſſimum decretum expectando ſum.

Serenitatis Veſtræ

*Humillimus Servus*

Jacobus de Malſen

## *No. XXVI.*

# Nochmahlige unterthänigste Supplication, Gegen-Bericht und Bitt Joannæ von Kessenich contra Wilhelmen von Kessenich.

Durchleuchtigster Fürst / gnädigster Herr / ꝛc.

WAs Wilhelm von Kessenich wegen vermeintlich gesuchter Belehnung des Hauß und Herrlichkeit Kessenich supplicando abermahl vorbracht / und unterthänigst gebetten / solches hab ab gnädigst mir mitgetheilter Abschrifft ( deren Communication mich unterthänigst bedancken thue ) ablesend vernommen ;

Ob nun Wohl-gedachter von Kessenich noch wie vorn darauff zu bestehen sich verfasset / daß obgerührt Hauß und Herrlichkeit Kessenich ein Mann-Lehn und daher ihme anerfallen / und er damit zu belehnen sey / so werden dannoch Ewer Durchl. aus meiner jüngst einkommener unterthänichster Supplication guter massen gnädigst anvermerckt haben / daß ich ihme dem von Kessenich dasselbig im wenigsten beygehe / sondern diffirire / hingegen aber mich noch zur Zeit nur allein in meâ legitimè apprehensâ possessione fundire / immassen dann aus denen Lehn-Rechten beständig angezogen / auch ohne das kundlichen wohl bekandten Rechtens / daß ich bey allsolcher Possession nothsächlich manutenirt / und gehandhabet werden muß / cum etiam prædo in sua possessione manutenendus sit ; Weil

# Joannæ de Kessenich Supplica, Replica & petitum contra Wilhelmum de Kessenich.

*Serenissime Princeps Domine Clementissime.*

QUæ Wilhelmus de Kessenich pro Investitura Castri & Dynastiæ Kessenich supplicando iterum iterumque exhibuit, & humillimè petiit , ex apographo mihi clementissimè communicato percepi, & quamvis dictus de Kessenich constanter sustineat, dictum Castrum & Dynastiam esse feudum masculinum, & hac de causa ad se devolutum, seseque illo investiendum esse, nihilominus tamen Serenitas vestra ex mea nuper humillimè oblata supplica perspexerit, quod ego hisce omnibus diffesis meæ legitimè apprehensæ possessioni firmiter innitar, siquidem ex Jure feudali solidè probatum , & æquissimi, notique Juris est, quod ego in ea possessione manutenenda sim, cum etiam prædo in sua possessione sit manutenendus ; cumque etiam Juris sit notorii , quod petitorium nihil commune habeat cum possessorio, pars autem adversa in petitorio agat, hinc illi præcipuè incumbit , ut illud ordinariâ viâ Juris cum exhibitione libelli articulati in foro competenti instituat, prosequatur, & evineat, quibus præmissis prona sum ad probandum, quod dictum Castrum & Dynastia Kessenich non erroneâ opinione partis adversæ ante tria sæcula naturam habuerit feudi masculini , sed

Weil dann außgetruckten Rechtens / quod petitorium nihil commune habet cum possessorio, und aber mein Widerpart in petitorio actionem intentiren thut / als will ihme vor allen Dingen obligen / daß er solches formblich ordinariâ viâ Juris cum exhibitione libelli articulati an gehörigen Orth anstelle / und außführe ; deme also vorgangen / bin ich gefast bewehrlich darzuthuen / daß gemeltes Hauß / und Herrlichkeit Kessenich des Widertheils irrigen Wahn noch nicht über 300. Jahr der Natur eines Mann-Lehns gewesen / sonderen allererst im Jahr 1429. zum Lehen & quidem pro Feudo Foemineo außgegeben worden / dann mir nicht allein bewegende und beständige Ursachen / warumb mich in causa tam ardua in keine extrajudicial cognition einlassen / noch meiner wolherbrachter rechtmäßiger Possession ohne Erkändtnüß ordentlichen Rechtens begeben kan / sonderen bin auch solches zu thun de Jure keines Wegs schuldig und gehalten

Und glangt also an Ew. Durchl. mein nochmahlig unterthänigste Bitt / mich bey der Possession des Hauß und Herrlichkeit Kessenich gegen Männiglich unbetrübt zu manuteniren / und zu handthaben / die dem Hauß Kessenich auffgelegte Soldaten / wie auch Secretarium Nentwich ehist abzuziehen / gnädigst zu befehlen / und mich und meine Kinder mit berührtem Hauß / und Herrlichkeit Kessenich realiter gegen die Gebühr zu belehnen / widrigen von Kessenich aber ad ordinarium petitorium hin zu verweiprimitus Anno 1429. in feudum & quidem fœmineum datum sit, quapropter gravissimis de causis ullam cognitionem extrajudicalem in causâ tam ardua admittere non possum, nec quæsita legitimæ possessionis meæ Jura absque ordinaria cognitione cedere, neque ad illud præstandum ullo modo de jure constringi Valeo.. Serenitatem vestram igitur rursus humillimè rogo, quatenus me in Castri & Dynastiæ Kessenich possessione contra quoscunque manutenere, præsidiarios milites, nec non Secretarium Nentwich avocare, & me, meosque liberos dicto Castro & Dynastiâ Kessenich præstitis præstandis investire, Adversarium verò de Kessenich ad ordinarium petitorium remittere dignetur, eo fiet, quod dignum & Justum est, & æquitas postulat

*Serenitatis vestræ*

*Devotissima*

Joanna de Kessenich.

weisen; darahn geschicht/ was von sich selbst rechtens und billig/ und ich bins unterthänigst zu verdienen geflissen

Ew. Fürstl. Durchl.

unterthänigst demüthigste

Joanna von Kessenich.

*Pro Copia suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus sub scripsi requisitus.*

J. R. Schmitz Mpr.

## *No. XXVII.*

WY Scholtis, ende Schepenen der Dinckbanck ende Heerlichkeit Kessenich doen kondt, tuygen ende certificeeren, dat voor ons, als voor Recht erscheenen, ende gecompareert syn: Wel-Edle Joncker Wilhelm Kessenich, ende Vrouwe Joanna Kessenich naergelatene Wedue, van den Wel-Edlen Guido van Malsen, Heer tot Broeckhuysen loffliicker memorie, als wettige Sohn ende Dochter, ende Erffgenaemen van Jacob de Wilde, in synen tyt Heer tot Kessenich sehliger Gedachtnus, ende oock als representerende ende Actie hebbende van hunnen Broeder Juncker Cornelis Kessenich nu onlangs overleden, dewelcke Comparanten, ende in sulcke Qualiteit hebben geconstitueert, ende machtig gemaeckt, constitueeren ende maecken machtig, hunnen Neve ende Soon respectivè Joncker Jacob van Malsen present, ende den Wel-Edlen Heere Dirck van Hastrich Heer tot Druyven (en Heer Marten van Broekhuysen Heer tot Druyven cum potestate substituendi, om in den Naeme ende van wegen der Constituenten te compareeren, ende erschienen

NOs prætor, & Scabini Curtis & Dynastiæ Kessenich notum facimus, attestamur, & certificamus, quod coram nobis tanquam Judicio comparuerint Prænobilis Junckerus Wilhelmus de Kessenich, & Domina Joanna Kessenich superstes Vidua Prænobilis Guidonis de Malsen, Domini de Brockhausen laudabilis memoriæ, qua legitimus Filius, & Filia, nec non hæredes Jacobi de Wilde, pro tempore Domini in Kessenich piæ memoriæ, insuper etiam quà representantes & actionem habentes ab illorum Fratre Cornelio Kessenich haud ita pridem mortuo, qui comparentes, qua tales, constituerunt, & mandarunt, constituunt & mandant Nepotem suum & Respectivè Filium Junckerum Jacobum de Malsen præsentem, nec non prænobilem Dominum Theodorum de Hastricht, Dominum de Druven, & Dominum Martinum de Brockhuysen, Dominum in Druven, potestate substituendi, ad comparendum nomine constituentium *coram Vicario & paribus Curiæ Feudalis Juliacensis Dusseldorpii,*

nen vor Stadthalder ende Leen-Heer tot Dusseldorp, in de Leen-Sale des Vorstendoms Gulick, ende aldaer ontfangen, ende verheffen dat Leen des Huys ende Heerligkeit Kessenich, mit haer Gerechtigkeit, so wyt ende breet, als t'selve is Leen-roerig ende sortirende onder den Durchleuchtigsten Vorst van Gulik, insgelyck oock om tot Brussel te compareren voor den Leenhof van Brabant, om aldaer te releveren ende ontfangen dat Leen genaemt Bruynshorn, met synen aenklevenden Gerechtigheiten gelegen ende begrepen onder, ende in de Herrligkeit Kessenich: ende Manschap doen ende andre Ceremonien, in sulkén Val nodig passeeren, gelyck die Comparenten Presént synde naer rechts behoor souden moeten doen, beleenende ende obligeerende pro ut in meliori forma. Orkondt der Waerheit, hebben wy Scholtis ende Schepenen voorschreven, hier onder onsen Schepen-Ampt Siegel op Spatium gedruckt, Datum Kessenich den 26ten. Dag des Maents Februarii, Anno sesthien hondert ende achthien.

Door Beveel ende Ordonnantie van vorschreven Heeren Scholties ende Schepenen

Joannes Ferrier.

*Pro Copia suo Originali Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.*

J. R. Schmitz Mpr.

*& ibidem renovandum & relevandum Feudum Domûs & Dynastiæ Kessenich cum sua Jurisdictione*, in tantum & in quantum est Feudum relevans â Serenissimo Duce Juliacensi; similiter etiam ad comparendum Bruxellis *coram Curia Feudali Brabantiæ ad relevandum Feudum, nuncupatum Brunshorn cum suis annexis Juribus situm & contentum sub & intra Dynastiam Kessenich* & Vasallagium, nec non alias functiones peragendum, quæ eo in casu requiruntur, ac si illi ipsi comparentes præsentes, & tenerentur peragere, &c.

In veritatis Testimonium Nos Prætor & Scabini hoc Sigillo nostro Scabinali muniri fecimus.

Datum Kessenichii 26. Febr. 1618.

Ex Mandato Dominorum Prætoris & Scabini

Joannes Ferrier.

*No. XXVIII.*

*No. XXVIII.*

# Litteræ Henrici Comitis de Berg Wolffgango Wilhelmo Comiti Palatino scriptæ.

Durchläuchtigster Fürst/ ꝛc.

NWer Durchleucht soll ich hiemit unterthänigst nicht verhalten/ was Gestalt für wenig Tagen Wilhelm de Wilde genannt / welcher das Hauß und Herrlichkeit Kessenich in Possession gehabt / mit Todt abgangen/ also daß Ewere Durchleucht nun das jene / so Sie zu ihren Dienst deßfals werden finden zubehören/ gnädigst können ordiniren / ꝛc.

Geben zu Elverich den 3. Augusti 1624.

Ew. Fürstl. Durchleucht

gantz unterthänigst und gehorsambster Diener

Henrich Graff zu dem Berg.

*Pro Copia suo Originali concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi Requisitus in fidem.*

J. R. Schmitz Mpr.

*Serenissime Princeps, &c.*

NOn possum intermittere, quin significem, Wilhelmum de Kessenich dictum de Wilde, qui Castrum & Dynastiam Kessenich possedit, ante dies aliquot è vivis discessisse, ita ut Serenitas vestra possit jam illud statuere, quodcumque conducere videbitur, Datum in Elverich 3. Augusti 1624.

*Serenitatis Vestræ.*

Humillimus Servus

Henricus Comes de Berg.

*No. XXIX.*

# *Mandatum Serenissimi Principis.*

VOn GOttes Gnaden Wir Wolffgang Wilhelm Pfaltz-Graff bey Rhein / in Bäyeren / zu Gülich / Cleve und Berg Hertzog / Grave zu Veldentz / Sponheim / der Marck / Ravensberg /

WOlffgangus Wilhelmus Dei gratiâ Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariæ, Juliæ, Cliviæ, & Montium, Comes Veldentiæ, Sponhemii, Marchiæ, Ravensbergæ & Mœrsiæ, Dominus in Ra-

berg und Möers / Herr zu Ravenstein / ꝛc. Thun kundt / und fügen hiemit Männiglichen zu wissen / nachdem Uns das Hauß und Herrlichkeit Kessenich / sambt den angehörigen Appertinentien / und Dörfferen / benenntlich Hunsell / Kinro / Groet-Birsel / Ingen-Flachsbrei und sonsten / durch absterben etwan Jacoben Collarts genannt die Wilde letzten Einhabers / und dessen Sohn Wilhelms als ein ungezweiffeltes Mann-Lehn in Mangel des Mann-Stammens eröffent / und heimbgefallen / daß Wir darumb Vorweisern dieses Unseren Secretarien / und lieben getrewen Friederich Neutwich abgefertigt / und ihme in Krafft dieses gnädigst auffgegeben / und anbefohlen haben / daß Er bemeltes Unser eröffnetes Hauß / Herrlichkeit / angehörige Dörffere / mit allen Appertinentien in Unsren Nahm / und von Unsertwegen / vor Notario und Gezeugen / so Er vermög dieses Unsers Befelchs und Patents zu solchem End gebührlicher Weiß zu requiriren in beständiger Weiß / Rechten / jedes Orths sambt und sonders ergreiffen / davon Instrumentum vel Instrumenta aufrichten uns hernegst zu unser Nachricht und Nothurfft auch die ergriffene Possession in Unser Namen zu continuiren verordnen / dergestalt / daß Er benebens allen und jede zu bemeltem Lehn und anklebenden Appertinentien gehörige Lehn-Brieffe / Rollen / Schrifften und Registren / die Mobilien außgenommen / zu Unser Behueff in Possession nehmen / und dahe es die Nothurfft erforderen würde von den anmaßlichen Erben

Ravenstein, &c. Universis & singulis notum facimus, quod postquam Castrum & Dynastia Kesselnich cum omnibus attinentiis, & pagis, Hunselt nimirum, Kinro, Groetbirsel, Ingen Flacksbrei & cæteris per mortem Jacobi Collaerts dicti de Wilde ultimi Possessoris, ejusdemque Filii Wilhelmi, qua indubitatum Feudum masculinum, vacare contigit, & deficiente prole masculâ ad nos devolutum est, hujus latorem charum & fidelem nostrum Secretarium FridericumNentwich deputaverimus, & vigore hujus ipsi clementissimè mandaverimus, ut dicti nostri Feudi vacantis Castri scilicet, & Dynastiæ nec non pagorum ad illa spectantium, aliorumque attinentium omnium & singulorum possessionem nostro nomine coram Notario & testibus, quos vi hujus nostri mandati, & Diplomatis in hunc finem modo debito requiret, optimâ Juris formâ ubivis adeat, desuper Instrumentum, vel Instrumenta conscribi faciat, & ea nobis pro nostra informatione tradat, apprehensamque Possessionem nomine nostro continuet, & nobis juncto legali Inventario extradere debeat, ita & de modo, ut omnium ad dictum Feudum, ejusque attinentinentias spectantium litterarum Feudalium, documentorum, catalogorum, tabularum, exceptis mobilibus, arripiat Possessionem; & quod si necessum foret, ea â prærensis hæredibus postulare, debite inrotulare; requirimus itaque omnes dictæ Dynastiæ subditos, illisque mandamus, ut dictum nostrum deputatum Secretarium non solum admittant, ad hujus

Erben abforderen / in behörliche Verzeichnüß bringen / und Uns sambt gebührlichen Inventario zu kommen lassen solle / ersuchen und befehlen demnach alle und jede bemelter Herrlichkeit Eingesessene / ihnen Unseren abgeordneten Secretarium nicht allein in Verrichtung dieser Commission zuzulassen / und gestatten / sonderen auch alle nöthigen Vorschub / und Assistents, und Beförderung ihme in Unseren Nahmen gehorsambst zu erweisen / dagegen wollen Wir sie bey ihren alten Herkommen / und Freyheit manuteniren und handhaben / Versehen Wir Uns also gnädig. Urkundt / geben Düsseldorff den 3. Augusti 1624.

(L. S.)

*Pro Copia suo Originali Conceptui Concordante Ego Notarius Cæsareus Publicus & Immatriculatus subscripsi requisitus in fidem.*

J. R. Schmitz Mpr.

jus nostri mandati executionem, sed & illi omnem opem, & assistentiam, & obedientiam præstent, vicissim spondemus quod manutenere, & confirmare velimus antiqua eorum Privilegia & immunitates, Datum Dusseldorpii 3. Augusti 1624. sub Sigillo nostro secreto

(L. S.) *Wolffgangus Wilhelmus.*

## *No. XXX.*

# Instrumentum apprehensæ Possessionis Castri, & Dynastiæ Kessenich.

### In Nomine Domini Amen.

NOtum sit omnibus publicum hoc Instrumentum apprehensæ Possessionis visuris, lecturis, vel audituris, quod anno â Nativitate Christi Salvatoris nostri millesimo, sexcentesimo vigesimo quarto, indictione septimâ, Die Dominicâ, quæ incidit in quartam Augusti stylo novo, imperante Serenissimo, Potentissimo & Invictissimo Principe ac Domino Ferdinando Secundo Electo Romanorum Imperatore semper Augusto, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, & Sclavoniæ Rege, & Archi-Duce Austriæ, Duce Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ & Wittenbergæ, Comite Tyrolensi &c. Clementissimo Domino nostro, Anno Imperii Sacræ Cæsareæ Majestatis quinto, Regni Hungariæ sexto, Bohemiæ septimo, Spectabilis & honorabilis Fredericus Nentwich Serenissimi

Principis Palatino-Neoburgici Secretarius oretenus mihi declaraverit, quod non ita pridem per obitum Jacobi Collaerts dicti de Wilde postremi hæredis & possessoris Castri & Dynastiæ Kessenich, ejusdemque Filii Wilhelmi jam dictum Castrum & Dynastia, qua inconteſtabile feudum masculinum, defectu prolis masculæ, vacare contigerit, & ad Sereniſſimum Principem & Dominum Wolffgangum Wilhelmum Comitem Palatinum Rheni, Ducem Bavariæ, Juliæ, Cliviæ & Montium, Comitem Veldentiæ, Sponhemii, Marchiæ, Ravensbergi & Mœrſiæ, Dominum Ravenſtenii, Clementisſimum Dominum meum & Principem ſint devoluta, & quod hinc dictus Sereniſſimus Princeps ipſum vi mandati, vel diplomatis ſuâ manu ſubſcripti, & ſigillo muniti conſtituerit, & commiſerit, quatenus ad dictum Caſtrum Keſſenich ſeſe conferret, ejusdem & Dynaſtiæ vacantis, pagorumque ad illam pertinentium Serenitatis dictæ nomine, coram Notario & teſtibus, prout illud de Jure & æquitate maximè convenit, poſſeſſionem aditurus, quod in hunc finem me requiſiverit, ut illum ad dictum Caſtrum comitarer, cui ut munus meum obirem, & debitam Sereniſſimo Principi meo præſtarem obedientiam, annui lubentiſſimè; & cum illo profectus ſum ad Caſtrum ſæpius dictum, cum jam ſextâ Auguſti præfatus Commiſſarius Nentwich, & ego Notarius Publicus cum inferius nominatis veris teſtibus tempore meridiano intra horam duodecimam & primam ad Caſtrum veniſſemus, & ſine ullo Obſtaculo per inferiorem portam, & atrium, deinde per ſecundam portam usque ad ſuperiorem Caſtri partem aſcendiſſemus, pulſavit ille annulo ferreo, indicando ſeſe habere litteras occluſas ab excellentiſſimo Domino Henrico Comite de Bergh, tradendas Joannæ de Keſſenich Guidonis de Maſſen viduæ, quas ipſemet ad ejusdem manus in Caſtro deberet dare, hiſce reſeratis & lectis poſſet illa videre, quidnam juſſus eſſet facere, ſeſe deinde mandatum ſibi clementiſſimè injunctum executum eſſe, actum in locis ſupra deſignatis, & tempore ſuperius notato, præſentibus Joanne van den Berg, Prætore loci, & Renero Schmeltzen, teſtibus ad hoc ſpecialiter vocatis. Ut plenius ſatisfaceret, injuncto ſibi clementiſſimo mandato, & reliquorum ad Caſtrum Keſſenich ſpectantium pagorum vicinorum poſſeſſionem apprehenderet, Nentwichius & ego Notarius cum dictis teſtibus octavâ Auguſti ivimus ad pagum Kinro, ubi aliquot ſubditis convocatis mandati ſui tenorem breviter explicavit, & deinde in illorum conſpectu tres terræ manipulos ſublevavit in medio pagi, & â ſe rurſus projecit, & poſtea de ſua Sereniſſimi Domini ſui, ut ſuperius, nomine, animo, & corpore apprehensâ poſſeſſione, omni meliori modo proteſtatus eſt, & ſtatim inferius nominatis dicti pagi incolis, matthiæ ſcilicet Voldonck conſuli ibidem, Jacobo Heinkens, Henrico Geimers, Joanni Engels, Cornelio van Wein, Joanni Hanſen, Jacobo van Ort declaravit, quod modo poſt poſſeſſionem apprehenſam nullum alium Principem, &

Domi-

Dominium debeant agnoscere, quàm Sereniſſimum Principem Palatino-Neoburgicum, quod omnes hi ſeſe facturos ſtipulatâ manu Nentwichio promiſerunt, quod ille per me Notarium conſcribi juſſit; actum loco & tempore ſuperius dicto, præſentibus Renero Schmeltzen Ædituo in Keſſenich, & Joanne Quaſt, duobus teſtibus ad hoc ſpecialiter vocatis. Hoc ita peracto Nentwichius, eâdem die ſcilicet octavâ Auguſti ad pagum Groel Birſel ſitum in Flacks-Brei profectus eſt, ubi poſt meridiem intra horam primam & ſecundam iisdem, velut in ſuperiori pago ſolemnibus eſt uſus, & coram me Notario & teſtibus inferius dicendis realem poſſeſſionem in medio pagi elevando tres terræ manipulos apprehendit, monuitque ſeriò congregatos hujus pagi ruſticos, videlicet Servatium Schmits, Jacobum Heilen, Jacobum Reitten, Bartholomæum & Matthæum Karen Fratres, uxorem Antonii in Colle, Petrum Rammenmacher, Jacobum von Niemenſen, Gregorium von Niemenſen, Wilhelmum Voeſſen, Matthiam Hinckens, viduam Gerardi van Niemenſen, uxorem Xaverii an der Fahr, uxorem Joannis van Meilen & Petrum Welters, ut non alium niſi Sereniſſimum Principem Palatino-Neoburgicum Dominum agnoſcant, quod omnes ſeſe facturos eſſe dicto Commiſſario Nentwichio ſtipulatâ manu ſunt polliciti, donec aliter mandetur, & hoc actum eſt, auſcultantibus Joachimo van Ratenaer, & Chriſtophoro Keller duobus militibus ſub Centurione Neulandio ſtipendia merentibus, quà teſtibus ad hoc ſpecialiter requiſitis. Inde die eodem ivimus ad pagum Hunſel & vigore mandati & nomine Sereniſſimi Principis intra horam tertiam & quartam poſtmeridianam hujus pagi poſſeſſionem realem paribus ſolemnibus, quibus in ambobus prædictis pagis uſi fuimus, elevando tres terræ manipulos Nentwichius coram me Notario, & teſtibus ultimò nominatis apprehendit, & quidem convocatis aliquot ejusdem pagi incolis, nimirum Petro Noel, Ægidio Pauli, Joanne Groel, & Joanne Angenkock, qui omnes ſtipulatâ manu appromiſerunt ſeſe nullum alium, niſi Sereniſſimum Principem Palatino-Neoburgicum, Dominum ſuum, donec aliud ſtatuatur, agnituros eſſe, quod Dictus Nentwichius ita factum eſſe coram me Notario, & fide dignis teſtibus petivit à me diligenter notari, & deſuper inſtrumentum, vel inſtrumenta expediri pro mercede congruente, actum in locis ſupra allegatis, & præſentibus teſtibus proximè prædictis, ſimiliter ad hunc actum ſpecialiter vocatis & requiſitis &c. Et quia ego Ewaldus Kumshoff ex Sacræ Ceſareæ Majeſtatis poteſtate publicus, & in ſuprema Sereniſſimi Juliæ, Cliviæ & Montium Ducis Curia Duſſeldorpii Notarius approbatus, dum præfata realis poſſeſſionis apprehenſio contigit, dum viciſſim diverſæ proteſtationes interpoſitæ ſunt, & dum manu ſtipulatâ variæ Sollicitationes, velut etiam alii actus ſupra nominati facti ſunt, præter dictos teſtes fui præſens, illa omnia ita fieri audivi, vidi & annotavi, hinc publi-

cum hoc instrumentum (quod ab alio conscriptum est propter negotia, quibus occupor) in præsenti forma desuper confeci, & factâ diligenti collatione nomine meo mihi in Baptismate dato, & pariter cognomine subscripsi, & sigillo meo Notariali roboravi. In fidem & testimonium veritatis ad hoc specialiter vocatus & requisitus

(LS.) Ewaldus Kumpshoff Notarius subscripsi.

*No. XXXI.*

# Sententia Possessorialis.

WOlffgang Wilhelm/Pfaltz-Graff bey Rhein/ in Bayren/ zu Gülich/ Cleve/ und Berg Hertzog/ Graff zu Veldentz/ Sponheim/ der Marck/ Ravensberg und Mörß/ Herr zu Ravenstein/ mein gnädigster Fürst und Herr ꝛc. hat gnädigst angehört/ und vernommen/ was Wilhelm von Kessenich wegen Jh. Durchl. Lehn-Hauß und Herrlichkeit Kessenich/ und die Wittib Johann von Kessenich genant Malsen/ und etwan Jacoben Collarts genannt de Wilde/ als letzten Lehn-Trägers nachgelassene Schwester/ deroselben Sohn Jacoben von Malsen der Succession und Mann-Lehnschafft und Eröffnung halber unterthänigst proponirt/ und dabey gesucht und gebetten/ nachdem sich nun die Wittib Johanna von Malsen/ und deroselben Sohn Jacoben von Malsen/ solchen Sachen starck opponirt/ und entgegen gestanden/ und Jh. Durchl. dabey aus sonderlichen erheblichen Ursachen bewogen worden/ obgemeldte Wittib von Kessenich genannt Malsen/ und deroselben Sohn vorgemeldt Jacoben von Malsen/ bey bemeldten Lehn dieserthalben

SErenissimus Princeps & Dominus Wolffgangus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni &c. Clementissimè audivit, & percepit, quæ Wilhelmus de Kessenich ratione feudi sui, Castri scilicet & Dynastiæ Kessenich, contra viduam Joannam de Kessenich Dictam de Malsen relictam Jacobi Collaerts Dicti de Wilde ultimi Vasalli Sororem, ejusdemque Filium Jacobum de Malsen in causa successionis, feudique masculini vacantis humillimè exposuit, petivit, & supplicavit, cum verò vidua Joanna de Malsen, ejusdemque Filius Jacobus de Malsen hisce sese vehementer opposuerint, & sua Serenitas prægnantibus de causis mota supra fatam Viduam de Kessenich Dictam de Malsen, & ejus Filium Jacobum de Malsen in fati feudi possessione continuare resolverit; hoc decretum expediri jussit. Declarabit Wilhelmus de Kessenich sese actionem suam ratione masculinitatis ordinariâ viâ Juris coram Curia feudali alte fatæ suæ Serenitatis in peritorio prosecuturum esse; instabit pro investitura ad effectum agendi; submit-